

Spendenübergabe zur Förderung sozial benachteiligter Frauen
„Soroptimistinnen International“ überreichten einen Spendenscheck an
das Caritas-Kontaktzentrum Folsterhöhe

Quelle: Wochenspiegel Nr. 49/2001, Saarbrücken

Saarbücken (AB). Die Präsidentin von Soroptimistinnen International (SI), Dr. Ingrid Rugge, und die Schatzmeisterin der Deutschen Union, Huberta Colbus-Groß, haben gemeinsam einen Spendenscheck in Höhe von 1500 DM für das Projekt „Vom Kochtopf zum Internet“ zur Förderung sozial benachteiligter Frauen an die Mitarbeiterin des Caritas-Kontaktzentrums, Jutta Tremezaygues, und die Multikulturelle Frauengruppe übergeben.

„Soroptimist International“ ist die weltweit größte Serviceorganisation berufstätiger Frauen. Auf der Basis von internationaler Verständigung und Freundschaft setzen sich Soroptimistinnen für die Erhaltung von ethischen Werten, Menschenrechte und insbesondere für die Verbesserung der Stellung der Frau in der Gesellschaft ein. Deshalb unterstützen die 130 deutschen Clubs von SI in ihren Sozialprojekten bevorzugt Mädchen und Frauen.

Huberta Colbus-Groß, die auch Mitglied des SI Clubs in Saarbrücken ist, hatte bei einer Einladung des Vorstands der Deutschen Union statt Blumen für die Gastgeberin um Geldspenden gebeten. Auf diesem Wege kamen die 1 500 DM zusammen, die nun an das Projekt „Vom Kochtopf zum Internet“ übergeben werden konnten.

Die Arbeit mit und für Frauen ist ein Schwerpunkt des Caritas-Kontaktzentrums Folsterhöhe. Das neue Projekt zum Thema Internet soll der Müttergruppe sowie der Multikulturellen Frauengruppe aber auch anderen Interessierten des Wohngebietes zu Gute kommen und den Zugang zu den neuen Technologien ermöglichen. Gerade Frauen in benachteiligten Wohngebieten laufen Gefahr, den Anschluss an die Informationsgesellschaft zu verpassen, in der WWW, Internet und Email bereits zur Selbstverständlichkeit geworden sind.

Um dem entgegenzuwirken soll mit Hilfe der Spende nun ein PC mit Internetzugang installiert werden. Dort können dann die Frauengruppen und andere interessierte Einzelpersonen unter fachkundiger Anleitung an die neuen Kommunikationsmöglichkeiten des Internets herangeführt werden.

Gerade für die Multikulturelle Frauengruppe mit Frauen aus zwölf verschiedenen Herkunftsländern bedeutet das Internet nicht nur Weiterbildung, sondern auch die Möglichkeit sich über die Entwicklungen ihres Heimatlandes näher informieren zu können. Die Multikulturelle Frauengruppe besteht seit 1993 und ist offen für ausländische, aber auch für deutsche Frauen. Das Ziel der Arbeit in und mit der Gruppe lautet in erster Linie, die Frauen in ihrer Rolle als Frau und Mutter zu unterstützen. Als zielstrebige, selbstbewußte und mutige Frauen sollen sie Vorbilder für ihre Kinder werden und lernen, Bedürfnisse zu benennen und gesellschaftliche Veränderungen in Gang setzen zu können. Gerade ausländische Frauen werden durch die Kenntnis der deutschen Sprache, durch Informations- und Wissensvermittlung handlungsfähig gemacht und darauf vorbereitet, ihren eigenen Lebensweg zu gestalten.

Quelle: Wochenspiegel Nr. 49/2001, Saarbrücken